

Das Liebieghaus freut sich immer über den Besuch zahlreicher Schulklassen: Bei spannenden Führungen erfahren alle mehr über die rund 3.000 Skulpturen aus der Zeit vom Alten Ägypten bis zum Klassizismus. Daran anschließende Workshops fördern die eigene Kreativität. Da derzeit jedoch für Schulklassen keine Museumsbesuche möglich sind, bringen wir spannende Anregungen aus unserer täglichen Arbeit nun zu euch!

Gold und Silber. Punzieren

Schultypen: Kita und Grundschule

Schulfächer: Kunst

Kompetenzen: Arbeiten mit ungewöhnlichen Materialien, Förderung der Feinmotorik, Tasterfahrung, Plastisches Gestalten

Was wird benötigt:

Papier

Alufolie

Büroklammer

Wellpappe

Moosgummi

Bleistift

Schere

Zahnstocher

Ausstechformen

Wattestäbchen

SCHAUT EUCH DIE SKULPTUREN AN!

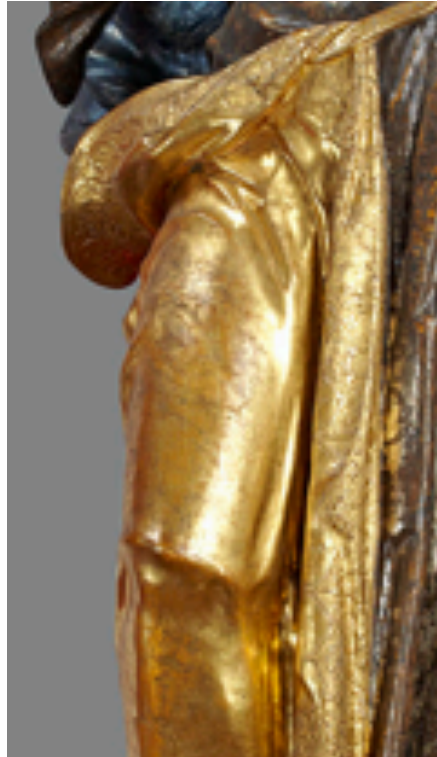


Szene aus der Legende Johannes des Täufer, Geburt des Johannes, um ca. 1475, Laubholz, originale Farbfassung, 113,5 cm x 88 cm, Frankfurt am Main, Liebieghaus Skulpturensammlung

Es glänzt nur so vor Gold! Dieses kleine Bildchen hat der Bildhauer in eine flache Holzplatte geschnitzt. Das nennt man Relief. Anschließend wurden viele Partien mit einer dünnen Goldfolie überzogen und schließlich mit spitzen Werkzeugen bearbeitet.

Die tiefen Löcher täuschten vor, dass das aufgelegte Gold massiv und dick sei. Gleichzeitig strahlt und funkelt das Licht durch das eingearbeitete Muster besonders schön.

Das kleine Relief ist bereits über 500 Jahre alt und stammt aus dem Mittelalter. Es zeigt den Moment kurz nach der Geburt des kleinen Johannes. Um das Bett herum sind viele Frauen, die zur Hilfe geeilt sind. Johannes wird gerade in den Händen von Maria gehalten. Ihr Sohn, Jesus, soll etwa ein halbes Jahr später geboren werden. In der Kunst werden die beiden Jungs oft gemeinsam dargestellt.



Nicolaus Bindriem, Maria Immaculata, um 1770, Lindenholz, alte Bemalung, H. 179 cm, Frankfurt am Main, Liebieghaus Skulpturensammlung

Hier befindet sich eine besonders schöne Punzierung auf dem goldenen Mantel der Maria.

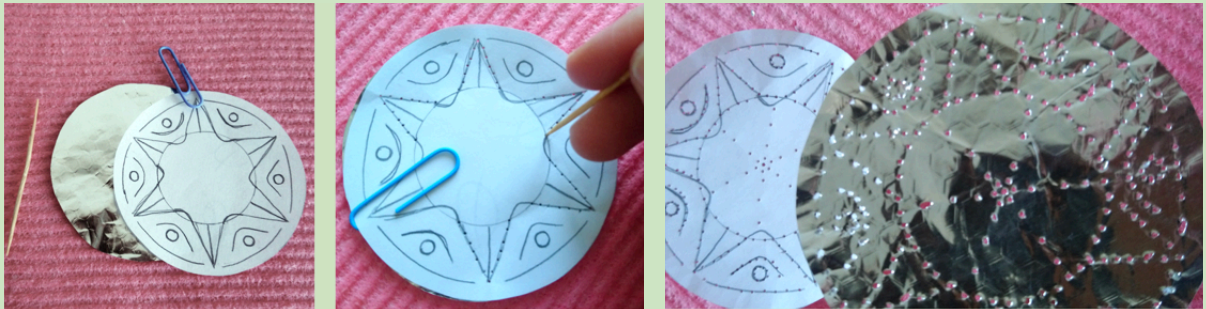
Lichtstrahlen hatten im Mittelalter immer auch eine göttliche Bedeutung. Gold und andere Edelmetalle spielten in dieser Zeit eine große Rolle. Sie waren nicht nur wertvolle Zahlungsmittel – dem Gold wurden magische Kräfte nachgesagt: Es sollte Krankheiten heilen und vor Unglück schützen.

Formen schneiden

Schneidet Papier und Alufolie in gleicher Größe aus. Ob Dreieck, Quadrat oder Kreis bleibt dabei euch belassen. Nehmt nun zunächst das Papier und zeichnet mit dem Bleistift ein Muster, das ihr auf die Folie übertragen wollt. Fertig? Verbindet Alufolie und Papier nun mit einer Büroklammer — das Muster auf dem Papier muss oben sein. Legt es anschließend auf eure weiche Unterlage.

Punzieren

Nehmt nun euer Werkzeug zur Hand — in unserem Fall einen Zahnstocher. In regelmäßigen Abständen durchbohrt ihr nun Papier und Alufolie mit kleinen Löchern. Wenn ihr das ganze Muster übertragen habt, entfernt ihr die Klammer. Eure Folie hat nun eine tolle Punzierung erhalten. Haltet es in die Sonne. Durch das Lochmuster glitzern die Strahlen auf eurem Kunstwerk!

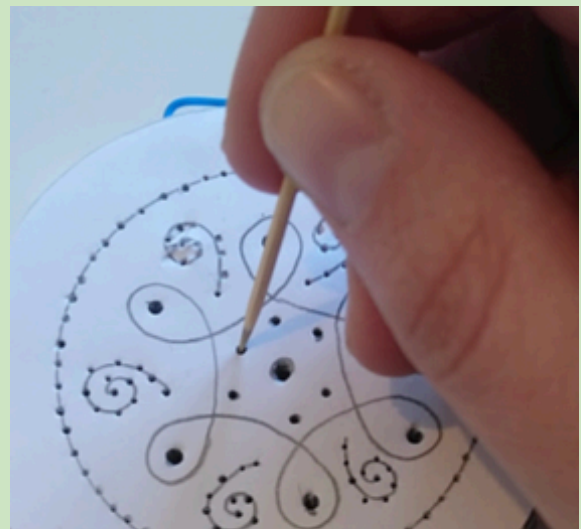
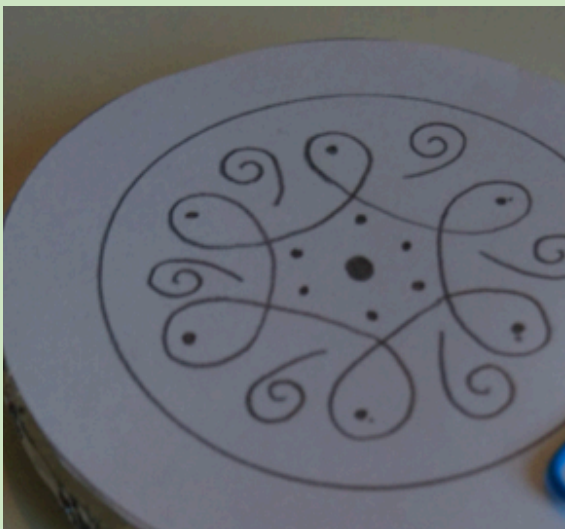


TIPP

Legt eine Plätzchenform auf den Tisch und platziert die Alufolie darüber. Haltet beides vorsichtig zusammen. Nun streicht mit dem Wattestäbchen von oben über die Kanten der Plätzchenform. Das Muster der Form prägt sich dadurch in die Folie. Anschließend legt ihr die Folie wieder auf eure Unterlage und punziert eurem Werkzeug ein fantasievolles Muster rund um die Prägung.

Amulett gestalten

Goldamulette sollten im Mittelalter vor Unglück bewahren: Schneidet ein Stück Wellpappe aus und umwickelt es mit Alufolie. Legt die Kanten fest um die Pappe herum, sodass die Alufolie die Form übernimmt. Nun könnt ihr Loslegen mit eurer Punzierung!



*Hinweis: Die Ausführung der Workshops erfolgt auf eigene Verantwortung und eigenes Risiko der Teilnehmer. Das Liebieghaus übernimmt keine Haftung für eventuell verursachte Personen- und Sachschäden.